



# Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

## Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums  
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

**Dienstgebäude**  
Bernhard-Nocht-Str. 78  
20359 Hamburg  
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0  
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40  
[posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)  
[www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de)

**Ihr Zeichen,  
Ihre Nachricht vom**

**Mein Zeichen**  
(bei Antwort angeben)  
Az.: 415/06

**+ 49 (0) 40 31 90 – 83 12**

**E-mail: [posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)**

**Datum**  
**01. August 2007**

## **PRESSEMITTEILUNG 15/07**

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der **Untersuchungsbericht Nr. 415/06** am 01. August 2007 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit der Kenterung des Lotsentenders ELBE 3 während des Ablegens von dem MS DELTA ST. PETERSBURG am 23. August 2006 nördlich der Elbtonne 1. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, diesen - wie alle bisherigen Berichte - im Internet unter [www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de) einzusehen und herunterzuladen.

### **Zusammenfassung des Seeunfalls**

Am 23.08.2006 gegen 12:15<sup>1</sup> Uhr, ca. 0,5 sm nördlich der Elbtonne 1, krängte das Lotsenversetzboot ELBE 3 beim Ablegen vom MS DELTA ST. PETERSBURG so stark nach Backbord über, dass es durchkenterte und kieloben schwamm.

Alle drei an Bord befindlichen Personen wurden abgeborgen. Eine der Personen wurde verletzt und ins Stadtkrankenhaus Cuxhaven verbracht und stationär behandelt.

Das Lotsenversetzboot wurde geborgen und ist nach umfangreichen Reparaturen wieder im Einsatz. An der DELTA ST. PETERSBURG war kein sichtbarer Schaden.

Umweltschäden wurden nicht gemeldet.

---

<sup>1</sup> Alle Zeiten in MESZ – Mitteleuropäische Sommerzeit

## Sicherheitsempfehlungen

Die BSU empfiehlt der für die Beschaffung zuständigen Behörde, bei Neubeschaffung oder Umbau der Lotsenversetzfahrzeuge dafür Sorge zu tragen, dass die Intaktstabilität und die Schwimmfähigkeit im Leckfall den Erfordernissen an den Einsatz in der Elbmündung genügen. Es sollte geprüft werden, ob durch Veränderung der Schiffsform ein großer positiver Stabilitätsumfang bis 180° erreicht werden oder zumindest eine weitest gehende Selbstaufrichtung der Fahrzeuge durch geeignete technische Maßnahmen hergestellt werden kann.

Diese Empfehlungen sind insbesondere vor dem Hintergrund zu betrachten, wenn diese Fahrzeuge in das Rettungskonzept des Stationsschiffes mit eingebunden werden.

Die BSU empfiehlt den Lotsen, bei der Schiffsberatung noch intensiver darauf hinzuweisen, dass der vom Lotsen vorgegebene Kurs und die Geschwindigkeit solange beibehalten werden, bis der Lotse sicher auf das Lotsenversetzfahrzeug übergestiegen ist und dieses klar von der Bordwand, mindestens 2 bis 3 Bootsbreiten, abgelegt hat.

Die Empfehlung eines Kurses setzt unbedingt genügend Seeraum und ausreichend Platz zu anderen Fahrzeugen oder Schifffahrtszeichen voraus.

Die BSU empfiehlt dem Hersteller der VDR-Anlage, an Bord der DELTA ST. PETERSBURG die Hard- und Software dahingehend zu optimieren, dass die aufgezeichneten Daten nach Seeunfällen in ausreichender Qualität vorhanden sind und ausgewertet werden können.

Jörg Kaufmann  
Leiter

Anlage : Fotos

